

RAMANUJA

Ramanuja wurde in Perumbudur in Tamil Nadu in eine Brahmanen Familie geboren. Sein Vater hieß Keshava Somaya, seine Mutter Kantimati. Seine Eltern nannten ihn Ilaya Perumal. Ramanuja ist sein Initiationsname, dem ihm sein Lehrer, Yadavaprakash, gab. Er gilt als Inkarnation von Lakshmana, dem jüngeren Bruder Ramas (anuj - jüngerer Bruder). Von Geburt an war er ein außergewöhnlicher Junge. Yadavaprakash vertrat die monistische Philosophie und befürchtete aufgrund der geistigen Fähigkeiten seines Schülers, er würde dieser Philosophie gefährlich werden und sie widerlegen. So plante er, ihn umzubringen. Er nahm ihn mit auf eine Pilgerreise, um sein Vorhaben in einem Wald umzusetzen. Ramanuja wurde gewarnt und konnte fliehen. Allein auf sich gestellt irrte er durch den Wald, wo er einen Jäger und seine Frau traf. Sie fragten ihn wo er hinginge, er antwortete, dass er nach Kanchipuram gehe. Zufällig war das auch das Ziel des Paares und sie gingen gemeinsam. Als sie in Kanchipuram ankamen war das Paar plötzlich verschwunden. Ramanuja war klar, die beiden waren Vishnu und Lakshmi. Ein paar Tage später erschien auch Yadavaprakash in Kanchipuram und musste feststellen, dass sein Plan misslungen war. Hatte er doch gehofft, ein wildes Tier hätte Ramanuja getötet. Er bat ihn, alles zu vergessen und wieder sein Schüler zu werden. Ramanuja stimmte zu. So geschah es, dass Ramanuja Yadavaprakash von seiner Philosophie abbrachte und Yadavaprakash nun Ramanujas Schüler wurde.

Ramanuja hörte von einem großen Lehrer, Yamunacharya, dessen Schüler er wurde. Er beendete seine Studien im Alter von sechzehn Jahren. Mit siebzehn heiratete er Rakshakambal und begann das Leben eines Haushälters. Glücklicherweise war er nicht, seine Frau war reizbar und meist schlecht gelaunt. Weiterhin unterrichtete er Schüler in Sanskrit. Eines Tages erschien ein Schüler Yamunacharyas, Kanchipurna, mit seiner Frau. Beide entstammten einer niederkastigen Familie, er jedoch war ein geistiger Genius. Die Frauen gingen gemeinsam Wasser holen, da spritzte etwas Wasser vom Gefäß von Kanchipurnas Frau in das Gefäß von Rakshakambal. Sie brach in Zorn aus. Als Kanchipurna von dem Vorfall erfuhr verließ er mit ihr sofort das Haus. Ramanuja begann darüber nachzudenken, seine Frau zu verlassen.

Yamunacharya wurde krank und schickte Kanchipurna, er möge Ramanuja zu ihm bringen. Während Ramanuja lehrte erschien ein hungriger Brahmane, Ramanuja schickte ihn zu seiner Frau, sie würde ihm etwas zu Essen geben. Rakshakambal jedoch warf ihn hinaus. Als der Brahmane Ramanuja erzählte was vorgefallen war sagte dieser: ‚Warte hier‘. Ramanuja schrieb auf ein Blatt: Meine liebe Tochter, dein Bruder heiratet, bitte komme. Das Blatt gab er dem Brahmanen und dieser überreichte es Rakshakambal. Als sie nun meinte, er sei ein Gesandter ihres Vaters war sie zuvorkommend und lud ihn zum Essen ein. Sie bat Ramanuja, mit ihr zu kommen, doch dieser erklärte ihr, dass er keine Zeit habe, sie möge alleine mit dem Brahmanen gehen. Als sie weg war verließ auch Ramanuja das Haus und ging mit Kanchipurna zu Yamunacharya. Als sie ankamen war er aber bereits gestorben. Ramanuja fiel auf, dass Yamunacharya drei Finger zusammengelegt hatte. Er fragte, was das bedeuten könnte, keiner wusste eine Antwort.

Ramanuja wurde still, nach einiger Zeit sprach er zu Yamunacharyas transzendenten Körper:

‚Ich werde einen Kommentar zum Vedanta schreiben und ihn in Indien lehren.‘ Ein Finger löste sich.

‚Ich werde der Welt entsagen und deine Lehre lehren.‘ Ein weiterer Finger löste sich.

‚Ich werde Hingabe gemäß deiner Lehre in Indien verbreiten.‘ Der dritte Finger löste sich.

So wurde Ramanuja Yamunacharyas Nachfolger und verbreitete den Vishishtadvaita, den modifizierten Monismus, im ganzen Land.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Sushma Gupta.

RAMANUJA NUTRANDHADI VON TIRUVARANGATHU AMUDHANAR

Ramanuja Nutrandhadi bedeutet ‚Hundert Verse für Ramanuja‘.

Über Tiruvarangathu Amudhanar ist nichts bekannt, außer, dass er sein Werk zu Lebzeiten Ramanujas verfasste und es ihm daher auch vorstellen konnte.



Für Unbekanntes nutzen Sie bitte
www.indische-mythologie.de

Bei Bedarf habe ich den Suchbegriff in Klammer aufgeführt.
Erläuterungen allgemeiner Natur finden Sie beim Vers.

Lassen Sie sich nicht von den verschiedenen Namen - Vishnu, Narayana, Krishna - verwirren.
Vishnu und all Seine Erscheinungen sind der Eine, den der Mensch vielfach benennt.

Aus dem Englischen mit freundlicher Genehmigung von Ramyagiri.



Oh Herz! Lasse uns den Namen Ramanujas rezitieren. Er weist uns den rechten Weg. Er verehrte die Füße des Poeten Namm Alwar, pries den Herrn, zu dessen Lotusfüßen Lakshmi weilt.
Mögen wir stets ihm nahe sein.

Ich kann das Glück noch gar nicht fassen. Mein Herz denkt nur an den Gnadenreichen, an Ramanuja. Er löste sich von Menschen, die nicht die Lotusfüße des Herrn verehrten und eiferte Tirumangai Alwar nach.

Oh wohlwollendes Herz! Wie dankbar bin ich, du löstest die Verbindungen zu diabolischen Menschen und leitetest mich zu den Füßen des verehrungswürdigen Herrn und Weisen, zu Ramanuja. Ich verneige mich vor dir.

Unser Meister, Ramanuja, der alle ermahnte, den höchsten Herrn allein zu verehren, machte mich zu dem was ich bin. Er vernichtete die Wurzeln der Dunkelheit aus altem Karma und ließ mich seine Füße auf meinem Haupte tragen. Nichts habe ich zu fürchten.

Wenn mich Verblendete, die nicht Ramanuja als ihren Halt erkennen, verleumden, dann ist mir das eine Ehre. Die ihn achten werden meine Dichtung anerkennen, in der ich seinen Namen einem jeden in Erinnerung bringe.

Dichter mit Liebe im Herzen, verlieren sich selbst in der Süße des Lobpreises für Ramanuja. Mit hingebendem Herzen versuche auch ich, über seine Herrlichkeit zu schreiben.
Es ist der helle Wahnsinn!

Zuflucht nahm ich bei Kurathalwan, der nicht mit Worten zu beschreiben ist. Er rettet alle aus der Fallgrube der Täuschung. Ich preise Ramanuja, der mich erhob. Ich bin dem falschen Pfad entkommen, ich habe nichts zu bereuen.

(Kurathalwan war ein Schüler Ramanujas und später Meister (Acharya) in der Linie.)

Nachdem er die Essenz der Veden und die Süße der tamilischen Dichtung vereinte, um mit diesem Licht die Dunkelheit zu vertreiben, setzte er das Licht in seinem Herzen ein. Er ist unser Herr und Lehrer.

(Mit Dunkelheit ist das Nichtwissen gemeint, wobei Nichtwissen sich stets auf metaphysisches, nicht auf intellektuelles Wissen bezieht.)

Bhuthath Alwar entzündete das Licht des Wissens, um in den Herzen der Suchenden die Dunkelheit des Nichtwissens zu vertreiben. Ramanuja setzte des Alwars Füße in sein Herz.
Die, die die Veden ehren werden stets ihn preisen.

Nachdem die Dunkelheit in jener Nacht in Tirukovalur vertrieben worden war, sah Pey Alwar den Kuhhirten (Krishna), den wundersamen Herrn, zusammen mit der lotusgleichen Lakshmi. Ramanuja verehrte die Füße des Alwars. Die sich Ramanuja hingeben sind vom Glück begünstigt.

(Hier wird auf die Mudhal Alwars hingewiesen, die sich in Tirukovalur trafen. Siehe Mythen der Alwars.)

Tiruppan Alwar fasste die Essenz der Veden in süßem Tamil zusammen. Stets trug Ramanuja eine Girlande, die mit des Alwars Füßen in Kontakt gekommen war. Die, die Zuflucht bei Ramanuja suchen, erlangen unbeschreibliche Vortrefflichkeit in dieser Welt.

Die Lotusfüße des weltberühmten Alwars Tirumalisai waren eingeschlossen in Ramanujas Herz.
Ich eifere denen nach, die Ramanujas Füße preisen und seine Verehrer ehren.

Aus feinen tamilischen Versen knüpfte Tondaradipodi eine duftende Girlande vedischer Weisheit und wob grüne Tulsi Blätter hinein. Diese Girlande legte er dem Herrn zu Füßen. Der wahrhaftige Ramanuja verehrte diesen Alwar. Ramanujas Füße sind meine einzige Zuflucht.

Majestätisch klingen die Werke Kulasekara Alwars. Ramanuja ehrte die, die seine Verse singen. Den Pfad der Askese habe ich verlassen, kasteie mich nicht mehr in Wäldern oder Wassern, um der Erlösung willen. Ich habe Zuflucht bei Ramanuja gefunden. Er wird mich nie verlassen.

Verwurzelt in reiner Hingabe sang Periya Alwar sein Tirupallandu. Ramanuja trägt ihn in seinem Herzen. Ich werde mich von denen fernhalten, die die Herrlichkeit Ramanujas nicht erkennen.

(Mit dem Tirupallandu beginnt Periyas Tirumoli.)

Als die makellosen Veden ihre Autorität verloren und die Welt in die Regentschaft Kalis fiel, da erschien Ramanuja, der Verehrer Andals, der Dichterin, die eine Girlande trug, diese dem Herrn darbrachte und Er sie Sich umlegte.

(Mit Kali ist das Kali Yuga, das jetzige, letzte und schlimmste der vier Yugas, gemeint.)

Tirumangai Alwar, der einzigartige Poet, verehrt in seinen Liedern den Herrn. Unser Meister, Ramanuja, war von diesem Alwar begeistert. Die bei ihm Zuflucht suchen, die empfinden Leid nicht als beunruhigend und Freude nicht als beruhigend.

Madhurakavi Alwar widmete sein Leben seinem Meister Namm Alwar. Das Herz erweichend brachte er uns die schwer verständlichen Veden in süßem Tamil nahe. Ramanuja wies den Weg zu des Alwars Füße. Er allein ist unsere Zuflucht.

Die tamilischen Veden, gesungen von Namm Alwar, sind der Weg, hin zu Glückseligkeit im Herrn, das einzige, was es zu erlangen gilt für Mütter, Väter, Lehrer. Ramanuja ist unsere Ambrosia.

Subrahmanya, Ganesha, Shiva, Parvati, Agni und die anderen Götter wandten sich ab. Doch dann riefen sie aus: ‚Oh Herr der drei Welten, oh Schöpfer!‘ Das war die Gnade, die Krishna Ramanuja erwies. Ihn allein verehren wir.

Nathamuni erfreute sich an der Verehrung des Poeten Madhurakavi Alwar, der die emotionsgeladenen Verse Namm Alwars sang. Ramanuja, dessen Herz mit Liebe zu Nathamuni erfüllt war, ist unser Reichtum.

(Nathamuni sammelte die Werke der Alwars und stellte das Nalayira Divya Prabandham zusammen. Wegweisend dafür war Madhurakavi Alwar.)

Yamunacharya, der König unter den Weisen, wurde der Lehrer Ramanujas, unseres Meisters. Nachdem ich mich seines Schutzes versichert hatte, erkannte ich die Nutzlosigkeit vom Preisen der Regenwolke.

(Die Regenwolke - und mit ihr der Regen - gilt in Indien als glückbringend.)

Die Guten tragen Ramanuja als ihr Wertvollstes im Herzen. Ich selbst, schlecht wie kein anderer in dieser Welt, mit Hinterlist im Herzen, erlaubte mir, ihn zu preisen. Doch selbst wenn ich morgens, mittags und abends singe, werde ich je seine Tugenden erlangen?

Das waren die Tage, als ich der zahllosen Geburten und Tode, resultierend aus nicht förderlichen Handlungen, überdrüssig wurde. Ich traf Ramanuja und wurde vom niederen Pfad errettet.

Oh Ramanuja, wer in dieser Welt kann deine Güte erahnen? Die Brutstätte des Bösen war ich und du hast dich dennoch meiner angenommen. Deine noblen Tugenden sind Ambrosia für meine niederträchtige Seele.

Der gütige und berühmte Ramanuja hat mich von meinen folgenschweren Handlungen der Vergangenheit befreit. Die, die Zuflucht bei ihm suchen, welcher Art auch immer ihre Fehlritte gewesen sein mögen, werden meine Vorbilder sein.

Oh Ramanuja! Mit deiner Gnade, deren Licht niemals erlischt, sondern an Strahlkraft stets zunimmt, bist Du die dunkle Regenwolke, die in mein Herz eingedrungen ist. Nichts gibt es mehr zu fürchten.

Ramanuja ist schwer zu erreichen für die Uneinsichtigen, die die Füße Krishnas, des Geliebten Nappinais und Vernichter Kamsas, nicht verehren. Keinen anderen Namen lässt mein Herz mich besingen. Oh, wie gesegnet ist mein Leben!

Ramanuja hat den Pfad der Bhakti fest etabliert, auf dem die tamilischen Veden - die süßen Lieder Namm Alvars - das Mittel zur Einsehung mit dem Göttlichen sind. Wann werden sich meine Augen an zahllosen Bhaktas erfreuen können, die die Wahrheit darin erkennen?

Ramanuja sprach davon, dass Krishna der Herr aller Wesen im Universum ist. Er wurde der Meister meines Herzens. Nun ist es unwichtig, ob ich die Freuden des Himmels genieße oder die Schmerzen des Narakas erleide.

Oh Herz! Tage, Monate, Jahre ohne Ende haben wir zahllose Geburten und Tode durchlitten. Heute sind wir Ramanuja zu Füßen gefallen, dessen Herz von Liebe für den gütigen Varadharaja erfüllt ist.

(Gemeint ist das Divya Desham Tirukachi, in dem Vishnu als Varadharaja verehrt wird.)

Ramanuja schützte die Welt vor der zerstörerischen Kraft Kalis. Zu denen, die ihn verehren werden die Strahlen des Wissens, des Verstehens und der Toleranz sowie Ruhm und Reichtum von selbst kommen.

Der Gefährte Lakshmis trägt Diskus, Schwert, Keule, Bogen und Muschel (Vishnus Insignien). Um das Gute zu schützen, sind sie in Form eines Weisen namens Ramanuja auf dieser Welt erschienen.

Selbst nachdem er den schrecklichen Einfluss Kalis neutralisiert hatte, wurde mir die Größe Ramanujas nicht offensichtlich. Erst als er die Einträge über meine Missetaten in den Büchern Yamas eliminierte, erschien mir seine Herrlichkeit wie die Sonne.

Ich werde keinem Gott auf Erden anbeten, ich werde keinen Sterblichen verehren. Doch werde ich niemals die Lotusfüße Ramanujas vergessen, deren Liebe wie ein Fluss fließt. Was sollte mir Karma noch anhaben können?

Dann brachte der Herr aller Seelen, der Träger des Diskus', die verborgene Botschaft vedischer Texte Arjuna nahe. Und als der Herr die ungedulden Weltlichen sah, die in Verzweiflung gefangen waren, ließ er sie die Wahrheit erkennen. So kam Ramanuja in die Welt.

(Bezieht sich auf die Bhagavad Gita, den Dialog zwischen Krishna und Arjuna.)

Ramanuja verankerte das Ramayana in seinem Herzen. Seine Anhänger Kurathalwan und Parasara Bhattar sahen Hoffnung für mein bescheidenes Ich und nahmen mich in ihre Obhut.

(Parasara Bhattar war der Sohn von Kurathalwan.)

Oh Ramanuja, gelobt von Gesegneten bist du! Heute hast du auch mich zu deinem Diener gemacht. Derart ist deine Gnade. Aber warum hast du mich meinen Weg gehen lassen, auf dem ich all die Jahre verschwendete? Lasse mich den subtilen Sinn verstehen.

Oh Herz! Du bist erschöpft vom Nachrennen illusorischer Reichtümer, wie Frau, Kinder, Eigentum. Sie sind nicht die Quelle wirklichen Glücks. Ramanuja veränderte unser Leben in Dunkelheit und Verzweiflung und ließ uns seine Größe erfassen. Gibt es noch jemanden, der seiner beständigen Gnade nahekäme?

Ramanuja gab der Welt einen Rat. Das vierfache Streben (Purushartha) richtet sich auf materielle Sicherheit, Befriedigung des Begehrens, Erfüllen sozialer Pflichten und Befreiung aus dem Geburtenkreislauf. Von diesen vier muss nur das Begehren kultiviert werden, und zwar das Begehren nach Krishna. Die anderen drei müssen diesem Zwecke dienen.

Auch wenn der Herr Selbst in jeden Schoß eingeht, geboren wird und vor unseren Augen steht, können wir Ihn nicht sehen. Durch das Auftreten Ramanujas auf Erden haben alle Wesen Zugang zu dem subtilen Wissen, das sie zu den Füßen Narayanas bringt.

Der Gefährte der Lotusgeborenen (Lakshmi) ist ebenso der Gefährte aller Seelen. Der makellose Ramanuja befreite mich durch seine Gnade aus dem Sumpf der Liebe zu Frauenbrüsten.

Oh Menschen dieser Welt! Ich werde euch eine großartige Möglichkeit aufzeigen, um Kali in die Flucht zu schlagen. Sprecht ‚Ramanuja‘ aus und ein Licht wird euch aufgehen, euer Mund wird mit Nektar gefüllt sein, Geburten und Tode werden der Vergangenheit angehören.

Ramanuja ist der Kenner der unzähligen Wege hin zur Glückseligkeit, wie sie von Weisen beschritten werden. Er ist Meister der Veden und Kenner tamilischer Künste, wie Poesie, Musik und Drama. Was hat der zu erwarten, der seinen Namen nicht ehrt?

Es gibt kein höheres Ziel, als das Erreichen von Ramanujas Füßen. Und dieses Ziel wird erreicht durch das Verehren seiner Füße allein. Die das verstanden haben, erfahren seine Gnade in dem Maße, wie sie mir zuteilwurde. Es ist jenseits der Worte!

Wir preisen den weltberühmten Ramanuja, der uns das Shri Bhashya schenkte. Er erkannte die Botschaft in Namm Alvars Tamilischem Veda und setzte den Kontroversen in den sechs Denkschulen der Orthodoxie ein Ende. Er trat ein in mein bescheidenes Herz und klärte meine Gedanken.

Unser meisterhafter Ramanuja überzeugte die Welt, dass allein Ranganatha, der Herr des Universums, zu verehren ist. Er durchbrach mein angesammeltes Karma und betrat mein Herz. Wer auf dieser Welt kann es nun mit mir aufnehmen?

Oh Ramanuja, von Tadellosen gepriesen! Meine unvergleichliche Niedrigkeit hat deine Gnade erfahren und du bist meine Zuflucht geworden. Ich habe meine Verwirklichung gefunden, nichts kann mich von dir trennen.

Srirangam ist von Feldern und Nektarflüssen umgeben. Ramanuja setzte Ranganathas Füße auf sein Haupt und beugte sein Haupt vor Ranganathas Füßen. Ramanuja legte den wahren Weg fest, die abweichlerischen Denkschulen wurden ausgelöscht und Kali besiegt.

Vor langer, langer Zeit, im Mahabharata Krieg, lenkte der Herr den Streitwagen Arjunas. Jetzt ist Er wiedergeboren als Ramanuja, die süße Ambrosia der Bhaktas. Um mich zu erheben kam er auf die Erde, einen anderen Grund kann ich nicht erkennen.

(Krishna war im Mahabharata Arjunas Wagenlenker.)

Mit seiner Auslegung der Schriften vertrieb Ramanuja die in die Irre führenden Darshanas und sein Ruhm verbreitete sich weit und breit. Er trat in mein bescheidenes Herz ein und vernichtete mein Karma, dann verband er mich mit den Lotusfüßen Ranganathas. Dies sind nur einige seiner wundersamen Taten.

Der von den Gelehrten hoch verehrte Ramanuja ist mein wunscherfüllender Baum (Kalpavriksha), gekommen um mich zu leiten. Er begründete das Konzept, dass die Welt der Leib des Herrn ist und alle Seelen die Seele des Herrn sind.

Als sie die Essenz des Guten in Ramanujas Darlegung sahen, verdorrten alle in die Irre führenden Darshanas. Die unvergleichlich duftenden tamilischen Veden des Tirukurugur-Heiligen aus dem Süden (Namm Alwar) und das Wissen um Narayana erwachten in neuem Glanze.

Die Anhänger des Herrn von Srirangam frohlockten und sangen zum Lobe Ramanujas, der die Gesangstradition der tamilischen Veden begründete. Sie verehrten ihn als ihre wohlwollende Regenwolke.

Unser Meister, Ramanuja, der auf der ganzen Welt gepriesen wird, verehrte die Füße des Herrn, der seine Streitaxt schwang (Parashurama) und einundzwanzig mächtige Könige vernichtete. Mein Geist denkt an keinen anderen. Meine Lippen sprechen von keinem anderen.

Ramanuja, König der Weisen, waren nur die Anhänger von Ranganathas Lotusfüßen lieb. Nachdem ich das Glück seiner Gnade erhalten hatte, sehnte sich mein Herz nach nichts mehr.

Folgernd, dass Selbsterkenntnis die Lehre der Veden sei, betrachten kindliche Menschen Brahman als die höchste Wahrheit und identifizieren sich mit dem Bewusstsein. Die Erscheinungswelt schließen sie als Illusion aus. Weiterhin sind sie der Ansicht, dass die Seele, nach dem Ablegen des Körpers, eins mit Brahman wird. Ramanuja hat all diese Absurditäten mit seiner Gabe der Logik und des tiefen Denkens widerlegt.

(Gemeint ist das Gedankengut des Advaita Vedantas.)

In diesen Tagen von Kali, in denen die Dunkelheit die Welt verschlingt, wäre uns die Wahrheit, dass Narayana der Herr ist, verborgen geblieben, hätte Ramanuja sie nicht mit dem Licht seiner Auslegung der Veden dargelegt.

Wo immer verwirklichte Seelen zusammenkommen, wo immer die Melodie des Tiruvaimolis erklingt, wo immer der Herr, mit Lakshmi an Seiner Seite, weilt, da tritt unsere wohlwollende Wolke, Ramanuja, ein und bleibt.

Ich war gefangen im immer größer werdenden Dickicht des Nichtwissens, da kam Ramanuja und lenkte mein Leben in die rechte Bahn. Der von Yogis verehrte Weise erstrahlt in ewigem Ruhm. Die Welt hat ein Wunder erlebt.

Kurathalwans bleibende Gnade wurde all denen zuteil, die sich zu Ramanujas Lotusfüße geflüchtet hatten. Mein Festhalten an diesen Füßen hat die Bande des Karmas gelöst. Jetzt habe ich nichts mehr zu befürchten.

Oh Ramanuja, großer Gelehrter! Diejenigen, die auf die in die Irre führenden Schulen schwören flüchten in Panik vor Dir. Segnet mich, auf dass ich stets deinen strahlenden Lotusfüßen folge wie der Bulle der Kuh.

Achtung! Der brünstige Elefant namens Ramanuja, mit der Musth des süßen Tiruvaimolis und den kräftigen Stoßzähnen vedischer Wahrheit, rennt überall herum. Euer Leben ist in Gefahr.

Durch das von Ramanuja vermittelte Wissen wurden die Widersprüche in den Upanishaden gelöst, die Polemik beendet, die vedischen Seher erhöht, das Karma fehlerhafter Leben durchtrennt. Derart Gutes erfuhr die Welt.

Denen, die täglich mit Hingabe zu Ihm beten, gewährt Krishna die Befreiung aus dem Kreislauf von Geburt und Tod (Moksha). Ramanuja, der die Unzulänglichkeiten meines Herzens beseitigte, gewährt denjenigen, die sich ihm nähern, dasselbe. Derart ist sein Mitgefühl für die bei ihm Zuflucht Suchenden.

Krishna verschaffte Yudhishtira, der Zuflucht bei Ihm gesucht hatte, den Sieg über die Kauravas. Ramanuja lehrt uns, dass wir für den Dienst am Herrn bestimmt sind. Wer, außer Ihm, kann der leidenden Seele Zuflucht gewähren?

Der Herr sprach die Bhagavad Gita, als Er den Streitwagen Arjunas im Kampf der fünf Pandavas gegen die hundert Kauravas fuhr. Unser Meister Ramanuja erklärte der Welt die Bedeutung mit einem klaren Kommentar. Mein Herz und meine Seele baden für immer in seiner Güte.

Dann wurden, während der Auflösung des Universums, Geist und Sinne vernichtet. Die Seelen waren versunken. Als der Herr von Srirangam dies sah, stellte Er die Seelen wieder her. Doch selbst Er hat mir nicht Zuflucht in solchem Maße gewährt, wie es Ramanuja getan hat. Er hat mich erhöht.

Oh Ramanuja! Wenn ich meine Natur mit deinen Tugenden vergleiche, dann bist du das einzig Gute an mir. Und wenn du noch mehr Positives in mir entdeckst, was werden deine Anhänger über deine grenzenlose Gnade sagen?

Oh gütiger Ramanuja! Meine Gedanken sind stets auf deine Lotusfüße gerichtet, über die sich meine Liebe ergießt. Mein Handeln ist in deiner Güte aufgegangen. Mein Karma wurde durch dich vernichtet.

Ramanuja brachte mich in die Gesellschaft derer, die ihn mit hingeebenem Herzen preisen. Er befreite die Welt von abtrünnigen Gedanken und bereitete den vedischen Weg. Derart ist seine grenzenlose Gnade.

Ramanuja gewährte der Welt Zuflucht und lehrte die Weisheit der Veden mit größter Barmherzigkeit und Geduld. Ich habe keinen anderen Wunsch, als seine Füße zu verehren.

Mit Seinem Diskus löschte der Herr das Leben derer aus, die nicht dem vedischen Pfad folgten, während Ramanuja sie durch Vernunft überzeugte und auf den strahlenden vedischen Pfad leitete.

Oh Ramanuja! In den Bewässerungskanälen von Srirangam finden sich Perlen. Ranganatha trägt eine Muschel und einen Diskus in Seinen schönen Händen. Er verspricht: ‚Ich werde euch niemals verlassen.‘

Oh Ramanuja! Welch eine Freude wird erfahren durch Venkatachalam, durch die Welt von Vaikuntha und durch den sagenumwobenen Milchozean. Ich empfinde die gleiche Freude, wenn ich über deine Lotusfüße nachdenke.

Es ist jenseits des Verstandes, wie Ramanuja sein Wohlwollen über uns ergoss. Mit der Autorität vedischer Texte befreite er den Weg von irrtümlichem Gedankengut. Sein Ruhm verbreitete sich auf der ganzen Welt. Mein Karma hat er mit der Wurzel ausgerissen. Ich frage mich, was hat er als nächstes vor?

Oh Ramanuja! Du bist in mein bescheidenes Herz eingetreten und hast mich voll Mitgefühl von den Nachwirkungen ungünstiger Handlungen befreit. Du hast mich erkennen lassen, dass es nur des Dienstes am Gefährten Lakshmi bedarf. Keine falschen Lehren können mehr in mein Herz eindringen.

Ramanuja ist der Hüter der Wahrheit und der Zerstörer falscher Lehrmeinungen. Leider suchen die Menschen auf dieser Welt nach einem anderen Herrn, verkümmern, verlieren ihren Verstand und verbringen ihr Leben im Zweifel.

Jenen, die Ramanuja preisen und nur seinem Namen vertrauen, werde ich, ohne Müdigkeit, mein Handeln in Gedanken, Worten und Taten zu allen Zeiten, an allen Orten und in allen Gefilden widmen.

Oh Ramanuja! Ich habe den furchtlosen Anhängern deiner vollkommenen Füße gedient. Du schenktest mir deine Lotusfüße und die des Herrn von Srirangam. Nichts kann ich geben als Gegenleistung für dein grenzenloses Mitgefühl.

Ich war ein Unwissender, mit fehlerhaftem Verständnis Herumwandelnder. Ramanuja machte mich zu einem unvergleichlichen Gefäß und stand mir zur Seite, während die Welt tobte und sprach: ‚Welch ein Gesegneter.‘ Er ist berühmt für seine, der Regenwolke gleichen, Güte.

Oh Ramanuja! Ich gehöre nicht zu den Edlen der Welt, die den erhabenen Pfad des Bhakti Yogas gehen und darüber die vollkommene Freiheit, Moksha, erlangen. Doch mühelos werde ich, durch deine Gnade, die große Befreiung in Vaikuntha erfahren.

Ich habe meinen Ramanuja gefunden und wurde ein Diener seiner Füße. Mein altes Karma wurde durchtrennt, ich trinke aus dem Fluss seiner Herrlichkeit. Ohne Ende könnte ich über ihn sprechen.

Wie töricht sind die, die die Veden studieren, jedoch niemals begreifen, dass ihre subtile Essenz der strahlende Herr des Universums ist! Ihnen wies Ramanuja den Weg. Die ihn verehren sind meine Meister. Mein Herz wünscht nichts anderes, als ihren Füßen zu dienen.

Ich werde nicht weiter herzlosen Menschen nachlaufen, ihre Zuneigung erbitten und sie meine Verwandten nennen. Diejenigen, deren Herzen rein sind, die die heiligen Texte studieren und Ramanuja verehren, sind meine Meister, sie allein verehere ich.

Diejenigen, die Ramanuja gekannt haben, loben ihn: ‚Ob er mit Gelehrten oder mit nicht Gelehrten sprach, er hatte stets ein gutes Wort für jeden‘. Die Weisheit der Veden, die er der Welt gegeben hat, ist es wert, geschätzt zu werden. Diejenigen, die dies nicht tun, werden Kali anheimfallen.

Als die Tiger mit falschen Lehren sich überall frei bewegten, kam Ramanuja wie ein Löwe zu ihnen, gestärkt durch die Lieder von Tirumangai Alwar. Ich verneige mich vor ihm.

Oh Ramanuja, deine Herrlichkeit ist jenseits aller Beschreibung. Wenn ich sage, ich kenne deine großen Verdienste, dann ist das ein niederes Lob. Wenn ich sage, dass dein Wirken ein Wunder ist, dann ist das ein gerechtes Lob. Doch ist mein Herz immer noch nicht zufrieden damit, dich zu preisen. Was magst du von mir denken?

Ramanuja ist mein Meister, befreite mich von Wiedergeburt. Diejenigen, die nicht an ihn denken, ihn nicht preisen, seine Füße nicht verehere sind Wesen der Dunkelheit, die weitere Geburten auf Erden erleiden werden.

Die fehlerhaften Argumente, die die Befürworter der Agamas vorbringen, führen nur zu Dunkelheit und Verfall. Um die Welt von dieser Dunkelheit zu befreien, überschüttete Ramanuja die Welt mit seiner Gnade und erklärte, dass der Herr von Srirangam der Herr aller Seelen ist.

Oh Ramanuja, selbst die Gelehrten können nicht verstehen, wie ich ohne Askese Erkenntnis erlangte. Ich habe deine Füße verehrt und durch Fragen von dir gelernt. Obwohl du in mein Herz eingegangen bist sehe ich dich mit meinen Augen.

Der große Ramanuja kam zu mir und durchtrennte mit seinem glänzenden Schwert der Gnade mein Karma. Er beendete das Geschwätz der Gottlosen, die im Namen der vedischen Literatur falsche Lehren verbreiten.

Allen, die bei ihm Zuflucht suchen, schenkt Ramanuja die Früchte seiner Askese und seines Mitgefühls. Er beendet das Elend wiederholter, aus ungünstigem Karma herrührender Geburten und gewährt den Einzug in Vaikuntha. An nichts weiter erfreut sich mein Herz, als über seinen Ruhm zu schreiben.

Der Herr weilt in allen Seelen, tut ihnen Gutes und bewirkt ihre Befreiung. Aber selbst Er erscheint lieblos im Vergleich zu Ramanuja, der seinen Wohnsitz in Vaikuntha verließ, auf Erden erschien, um die Veden zu verbreiten und jede Seele zu befreien.

Durch schreckliches Karma, das die Seele zunehmend quälte, habe ich nicht den Weg zu Moksha kultiviert. Wenn dieser Körper versagt und zwischen Leben und Tod zappelt, werden allein die Anhänger Ramanujas meine einzige Zuflucht sein.

Ramanuja schenkte seine Lotusfüße als Zuflucht all denen, die ihm zu dienen bereit waren. Er nahm sie aus grenzenlosem Mitgefühl als Schüler an, lehrte sie und ließ sie seine Botschaft verbreiten.

Oh mein Herz, verzage nicht! Ramanuja ist unsere Zuflucht, egal, ob er uns in den Himmel schickt oder in den Naraka, ob er uns in weitere Geburtszyklen einhüllt oder ob er uns machen lässt was wir möchten.

Nachdem unser goldener wunscherfüllender Baum, Ramanuja, auf Erden erschienen war, wurden alle falschen Interpreten der Veden von der Erde gefegt.

Oh Ramanuja! Mein Herz ist eine Biene, die dich umschwirrt, um den süßen Nektar deiner Herrlichkeit zu trinken, die aus dem Lotus deiner Füße fließt. Eine Biene kann nichts anderes trinken, so gewähre ihr was sie begehrt.

Oh Ramanuja! Ich war im Netz der wiederholten Geburt gefangen und lebte blind in karmischer Illusion. Du hast mich in deiner Güte aus der Verzweiflung errettet und mich erhoben.

Oh mein Herr und Meister, Ramanuja! Mein Herz schmilzt dahin, wenn ich an deine Güte denke. Meine Zunge ruft stets deinen Namen. Meine Augen sehnen sich nach deiner Gestalt. Meine Hände legen sich aneinander in Ehrerbietung. Warum hast mich Nichtsnutz auf dieser vom Ozean umgebenen Erde erwählt?

Der Herr erschien als furchterregender Mannlöwe (Narasimha) und riss den Leib des mächtigen Dämons Hiranyakashipu auf. Sein Ruhm lebt weiter in den fruchtbaren Feldern des Herzens von Ramanuja. Dieser riss das Unkraut meines Nichtwissens heraus und ließ mich Wissen ernten.

Oh Ramanuja, meine Regenwolke! Selbst wenn du mir Krishna wie eine Frucht in meine Hände legst, suche ich doch immer noch die Herrlichkeit, die nur von deinem Körper ausgeht. Ob ich in den Kerker falle oder gen Himmel steige, es ist recht so wie du es entscheidest.

Bhaktas des auf dem Ozean ruhenden Herrn, Narayana, dienen Ramanuja. Vedische Gelehrte verehren seine Lotusfüße. Große Seelen rufen seinen Namen und tanzen. Alle Orte, an denen sie leben, sind mir heilig.

Die Weisen sagen, dass Vaikuntha, Venkatachalam, Tirumalirunsolai (Divya Desham) die gefeierten Wohnorte des Herrn seien. Doch ist Er auch erschienen, um in Ramanujas Herzen zu weilen. Ramanuja seinerseits ist gekommen, um in mein Herz einzuziehen.

Oh liebevoller Ramanuja! Ich habe eine Bitte. Zu jeder Zeit, an jedem Ort, egal wie viele schmerzhaft Geburten und Tode ich in diesem Käfig aus Fleisch und Knochen erlebe, musst du mein Herz mit Liebe für deine Anhänger füllen und mich dazu bringen, ihren Füßen zu dienen.

Ich sah in meinem Geiste den dunklen Herrn, strahlend mit Diskus und Muschel in Händen. Er kam als Zwerg (Vamana) und schritt mit großen Schritten über die Erde. Er wuchs und wurde von den sieben Welten verehrt!

(Vishnu/Krishna werden mit dunkler Hautfarbe dargestellt.)